

00-12.50 M
50-10.00 M
0.00 M
50-9.00 M
20-8.75 M
alles verkauft
10 Btr. Gerste

nr. 76 3

ud im Besten
Druckföhrungen
er vorwiegend

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S. Reklame-Seite 50 S. Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 38

Gegründet 1826

Dienstag den 16. Februar

Sernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Die Leiter der Berliner Polizei, Dr. Abegg und Dr. Weiß, haben in Paris Besprechungen über die Reorganisation der Schutzpolizei und über die Frankenfälschungsangelegenheit.

Der Volksgangsausschuss der englischen Arbeiterpartei hat gestern eine Entschließung angenommen, in der die Zusammenarbeit mit der liberalen Partei abgelehnt und erklärt wird, die Ziele der Arbeiterpartei könnten nur durch die Arbeiterpartei erreicht werden.

Die „Times“ melden aus Langer, daß eine Offensive Abd el Krim unmittelbar bevorstehe. Abd el Krim wolle zunächst die abgefallenen Stämme züchtigen und dann an der spanischen Front angreifen.

Württemberg und die süddeutschen Eisenbahn-Elektrifizierungspläne

Ein Teil des in Südbayern geplanten Netzes der zu elektrifizierenden Bahnstrecken ist fertiggestellt. Schon rührt sich auch Baden mit seinen Plänen für eine Elektrifizierung seiner großen Nord-Süd-Verbindungslinie Frankfurt—Mannheim—Karlsruhe—Basel, unermüdet durch die günstige Lage seiner Schwarzwaaldwasserkräfte zu dieser Bahnstrecke. Auch in Bayern bilden die fertiggestellten Strecken ein Anfangsglied für die beabsichtigte Durchführung des elektrischen Betriebs auf der Nord-Südstrecke (Berlin—Hof—Regensburg—München—Brenner). Die dem Stand der Dinge dürfen wir in Württemberg nicht tatenlos zusehen. Als nächstliegendes Mittel, um Württemberg im Durchgangsverkehr konkurrenzfähig mit seinen Nachbarländern zu erhalten, steht der Gedanke im Vordergrund, auch für Württemberg die Durchführung einer elektrischen Nord-Südstrecke zu verlangen. Als solche ist die schon jetzt im durchgehenden Schnellzugverkehr bediente Linie Würzburg—Heilbronn—Horb—Schaffhausen anzusprechen. Kein technischer Betrachtet eignet sich diese Linie auch sehr gut für die Elektrifizierung, da sie starke Steigungen aufweist, die für den heutigen Dampfverkehr ein besonders erschwerendes Hindernis bilden, beim elektrischen Verkehr jedoch im Gegensatz zum Dampftrieb ein Befahren mit größeren Geschwindigkeiten zulassen. Es könnte dadurch eine betriebliche Leistungssteigerung des Verkehrs auf dieser Strecke um etwa 40 v. H. erreicht werden, während auf einer reinen Flachbahnstrecke, wie dies die badische Nord-Südlinie ist, nur eine Steigerung von etwa 15 v. H. möglich sein wird. Bei einer Elektrifizierung der Strecke würden die Fahrzeiten und Verkehrsverhältnisse auf der Nord-Südlinie über Württemberg derart verbessert, daß sie für den Durchgangsverkehr ganz andere Möglichkeiten böte und daß mit großer Sicherheit auf eine ganz erhebliche Steigerung des Verkehrs gerechnet werden könnte. Es darf darauf hingewiesen werden, daß die Fahrt von Berlin nach Zürich auf dem Wege über Frankfurt—Basel 971 Km., über München—Eindau 1010 Km., auf dem Wege über Würzburg—Stuttgart aber nur 899 Km. beträgt. Unbedingt gefordert werden muß allerdings der zweigleisige Ausbau auf den Teilstrecken Ofterburken—Jagstfeld und Horb—Luttlingen. Im voraus gesicherte wirtschaftliche Vorbedingungen bezüglich der Elektrifizierung bietet die Hauptstrecke des Landes, Bruchsal—Stuttgart—Ulm. Sie ist für den Durchgangsverkehr infolgedessen von ganz erheblicher Bedeutung, als sie ein Glied der Süddeutschland durchschneidenden Ost-West-Verbindung Wien—München—Stuttgart—Karlsruhe—Paris ist. In Vorkriegszeiten hatte diese Linie infolge ihrer guten Zugverbindungen eine besonders hohe Zahl von Durchgangsreisenden und Durchgangsgütern aufzuweisen. Heute ist ihre Benutzung infolge der durch die elektrische Arlberg-Linie und deren Schweizer Fortsetzung über Zürich—Basel entstandenen Konkurrenz etwas zurückgegangen, weist aber immer noch eine starke Verkehrsbedeutung auf. Auf den Nebenstrecken ist durchschnittlich alle 2 1/2 Minuten ein Zug, auf den Stuttgart nächstgelegenen Streckenteilen durchschnittlich sogar alle 13 Minuten ein Zug dem andern. Der Verkehr ist also heute schon so dicht, daß an einigen Stellen eine Steigerung mit Dampftrieb nur in kleinen Grenzen noch möglich ist. Durch die geringe Fahrgeschwindigkeit der Dampflokomotiven auf den Strecken mit starken Steigungen, vor allem durch den Streckenabschnitt Göppingen—Geislingen—Amstetten wird die Verkehrsbedeutung auf der ganzen Durchgangsstrecke sehr ungünstig beeinflusst. Gerade in dieser Beziehung würde eine Elektrifizierung grundlegend verbessernd wirken. Während heute ein schwerer Dampfzug auf der Geislinger Steige 14 Minuten zur Ueberwindung der 6 Km. langen Strecke Geislingen—Amstetten benötigt, wird bei elektrischem Betrieb die Fahrzeit auf 9 Minuten herabgedrückt werden können. Die betriebliche Leistungsfähigkeit der Strecke läßt sich also auf diesem Abschnitt um 55 v. H. steigern. Die praktischen Vorteile dieser Leistungssteigerung liegen auf der Hand. Auf Grund des beschleunigten elektrischen Betriebs wird sich insbesondere auch eine ganz andere Beherrschung des stoffweise außerordentlichen Nahverkehrs des Industriegebietes in und um Stuttgart vor und nach der täglichen Arbeitszeit erreichen lassen, da beim elektrischen Verkehr die Zugfolge ganz wesentlich verdichtet werden kann. Außer diesen mehr technischen und betrieblichen Vorzügen werden sich aber aus der Elektrifizierung der württ. Hauptstrecke vor allem wichtige verkehrspolitische Folgen ergeben. Durch die Steigerung der Leistungsfähigkeit wird eine ganz natürliche Verstärkung des Verkehrs auf den elektrifizierten Hauptlinien Nord-Süd und

Völkerbunds-Besprechungen in Berlin

Berlin, 15. Febr. Der Generalsekretär des Völkerbunds, Sir Eric Drummond, traf heute morgen in Berlin ein. Zu seiner Unterföhrung wird ein Herr der Informationsabteilung in Genf, der Holländer Peit, erwartet. Sir Drummond wird voraussichtlich bis Donnerstag in Berlin bleiben. Heute vormittag haben im Auswärtigen Amt wichtige Besprechungen stattgefunden, auf denen das Programm für den Aufenthalt des Generalsekretärs festgelegt worden ist. An der Konferenz nahmen die leitenden Herren des Auswärtigen Amtes, insbesondere der Völkerverbundungsabteilung teil. Sir Eric Drummond wird heute mittag dem Reichsminister Dr. Stresemann einen Besuch abstatten. Hierbei werden die endgültigen Dispositionen für die Verhandlungen mit Sir Eric Drummond vereinbart werden. Besprechungen zwischen dem Reichsminister und dem Generalsekretär werden nach Mitteilungen aus amtlicher Quelle, lediglich technische Einzelheiten, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund zusammenhängen, besprochen werden. In erster Linie steht die Beteiligung Deutschlands am Völkerverbundsekretariat zur Erörterung, besonders die Ernennung des Untergeneralsekretärs. Der Name der Persönlichkeit, die von deutscher Seite für diesen wichtigen Posten präferiert werden soll, ist bis zur Stunde abgeheimhalten worden. Ferner

werden Stresemann und Drummond über das Zeremoniell der Aufnahmeverhandlungen Besprechungen führen, z. B. über den Verlauf der Sitzungen und über die Neben, die gelegentlich der Aufnahme Deutschlands gehalten werden. Ueber die Frage der Ratsitze werde dagegen bestimmt nicht verhandelt werden, denn 1. betrachte die deutsche Regierung diese Frage als erledigt und 2. würde Sir Eric Drummond für die Erörterung dieser Angelegenheit nicht zuständig sein.

Deutsche Schritte in der Völkerverbundsfrage

Berlin, 15. Febr. Nach Mitteilungen von gut unterrichteter Seite hat die deutsche Regierung diplomatische Schritte in Paris und London in der Völkerverbundsfrage unternommen. Die Schritte wurden dadurch veranlaßt, daß der Völkerverbund die Tagesordnung für die Völkerverbunderversammlung festgesetzt hat und Deutschland alles Interesse daran hat, die Haltung der Mächte zu den französischen Plänen auf Erweiterung des Völkerverbundsrates vor der Konferenz zu klären. Chamberlain wird am Donnerstag bei einem Presseessen in einer größeren Rede zu den Fragen Stellung nehmen.

Deutschenverfolgung in Oberschlesien

Völkerverbunden im März?

Berlin, 15. Febr. Seit einigen Tagen jagten die polnischen Polizeibehörden in Oberschlesien eine planmäßige Aktion gegen die Zentralvertretung der Deutschen in Oberschlesien, den Deutschen Völkerverbund in Kattowitz und seine Ortsvereinigungen, mit über Gewalt aus. Bis jetzt sind 40 angesehene deutsche Männer ohne jede Angabe des Grundes durch die Polizeidirektion in Kattowitz und Königschütze verhaftet worden. Jede Verbindung mit den Verhafteten ist unterbunden. Alle Telefongespräche werden von polnischen Spähern abgehört. Der Reichskommissar bei der Gemischten Kommission, Freiherr von Grünau, wird auf Grund des Genfer Abkommens die Aktion vor den Präsidenten der Kommission, Calonder, bringen. Er ist bemüht, die sofortige Freilassung der Verhafteten zu erwirken. Die amtlichen polnischen Stellen verweigern jede Auskunft über den Grund der Verhaftungen und Hausdurchsuchungen.

Die „Kattowitzer Zeitung“ schreibt zu den Hausdurchsuchungen und Verhaftungen beim Deutschen Völkerverbund, daß als Begründung der Hausdurchsuchungen die Auffindung von Beweismitteln staatsfeindlicher Tätigkeit angegeben wurde. Unter den Verhafteten befindet sich auch der frühere Schulrat und gegenwärtige Referent des Minderheitenschulwesens im Völkerverbund, Andreas Dudek aus Kattowitz. Was bei den Untersuchungen bis jetzt herauskam, ist leider infolge Ueberwachung der Telefongespräche unmöglich festzustellen. Die polnischen Reitermannen in Oberschlesien benutzen diese Ge-

legenheit, um sich in den kräftigsten Auslassungen gegen das Deutschtum in Polen, den Völkerverbund und nicht zuletzt gegen das deutsche Konsulat zu ergehen. So schreibt ein Blatt: Das Deutsche Reich muß die Spionage des deutschen Konsulats (M) verantworten. Der Vertreter des Reichs kann nicht Spion in Polen sein. In dem Augenblick, wo er es ist, hat er sofort die Grenze zu verlassen und sein Staat muß Polen Genugtuung geben.

Trotz der deutschen Schritte sind Freilassungen bis jetzt nicht erfolgt. Die polnischen Blätter richten weiter die schärfsten Angriffe gegen Deutschland. Die Presse verläßt, auch die deutsche Botschaft in Warschau, sowie einige deutsche Konsulate und die deutsche Sejmfraktion in diese Angelegenheit hineinzuziehen. Wie verlautet, sind im Zusammenhang damit heute in Warschau einige Verhaftungen vorgenommen worden.

Das Völkerverbunden zur Fürstenernennung

Berlin, 15. Febr. Die Abgeordneten Münchenberg und Stöcker als Vertreter der KPD, und Dr. Kucynski als Vertreter des Ausschusses für Fürstenernennung erschienen bei dem Reichsminister des Innern, Herrn Dr. Kütz. Sie verlangten Auskunft darüber, zu welchem Termin die Listen für das Völkerverbunden aufgelegt werden sollen. Der Minister erklärte, daß er in der nächsten Kabinettsitzung anfangs nächster Woche den Antrag stellen werde, daß die Listen für das Völkerverbunden vom 4.—17. März aufzulegen sollen.

Ost-West einsetzen. Das Land Württemberg und insbesondere das Groß-Stuttgarter Industriegebiet und seine Anschlußgebiete haben daher das denkbar größte Interesse daran, daß die Württemberg durchziehenden Hauptverkehrsachsen in einen möglichst leistungsfähigen Zustand versetzt werden, um dem ohnehin von der Natur nicht allzu günstig bedachten schwäbischen Verkehrsnetz den ihm gebührenden Anteil am Verkehr zu sichern. Die Deffektivität erwarteter daher von den maßgebenden Stellen der Reichsbahngesellschaft, daß die bayerischen und insbesondere die badischen Elektrifizierungsbestrebungen mit den für Württemberg erforderlichen Maßnahmen in Einklang gebracht werden und daß bei der Hauptverwirklichung der Deutschen Reichsbahngesellschaft darauf hingewirkt wird, daß die württ. Nord-Süd-Strecke und die große, ganz Süddeutschland durchziehende Ost-West-Verbindungslinie mindestens ebenso vordringlich behandelt werden wie die bayerischen und badischen Nord-Süd-Strecken.

Russische Wirtschaftskonzessionen an Amerika

Einem Abkommen zwischen dem Konzeptionskomitee und dem Außenkommissariat sollen künftighin Konzessionen im Einvernehmen dieser beiden Organe vergeben werden. Vorbedingung zur Erlangung einer Konzession ist die Einholung eines Urteils der jeweiligen russischen Botschaft in dem Lande, aus welchem die Konzession ausgeht.

Die künftige Konzeptionspolitik der Sowjetunion bietet besonders hinsichtlich Amerikas großes Interesse. Abgesehen davon, daß zurzeit in Moskau der Plan einer Organisation einer amerikanisch-russischen Handelskammer erwogen wird, an deren Spitze außer Vertretern russischer Wirtschaftskreise auch Amerikaner stehen sollen — es werden Harriman und der Vertreter der International Corporation Bank Carry genannt — soll das amerikanische Kapital auch in anderen Formen zur Tätigkeit in Rußland herangezogen werden. Was zunächst die Tätigkeit der Handelskammer angeht, so soll diese zu gleichen Teilen auf Kosten Rußlands

und Amerikas unterhalten werden. Wie verlautet, liegt bereits die Zustimmung des Staatssekretärs Hoover zu diesem Projekt vor.

Neue Kompromißvorschlöge sind von der Sowjetregierung in Vorbereitung, die sich auf die Wiederherstellung der engeren Wirtschaftsbeziehungen zu Amerika beziehen, und zwar: 1. die Frage der freieren Tätigkeit der amerikanischen Banken in der Sowjetunion, 2. die freie Betätigung des amerikanischen Kapitals in der Mongolei, freie Einfuhr amerikanischer Waren dorthin, 3. Gewährung von Gold- und Silberkonzessionen im Amurgebiet und 4. Verhinderung des Vorrückens des japanischen Kapitals nach Sibirien und Rußland hin.

Die Erwägung dieser Fragen wird von amerikanischer Seite mit größtem Interesse verfolgt. Das Interesse Amerikas an der russischen Wirtschaft geht auch u. a. aus der Tatsache hervor, daß die bisher strittige Frage über die Tätigkeit der Handelsvertretung in Amerika für Rußland günstigem Sinne gelöst hat. Die Handelsvertretung hat das Recht, inoffiziell auf derselben Grundlage wie Deutschland und Frankreich zu arbeiten. Demnächst wird in Moskau eine amerikanische Delegation erwartet.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Febr. Am Regierungstisch: Verkehrsminister Dr. Krohne. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Das vorläufige Handelsabkommen mit der Türkei wird in 3. Lesung angenommen. Die 2. Lesung des Reichshaushaltplans wird dann beim Reichsverkehrsministerium fortgesetzt.

In der weiteren allgemeinen Aussprache nimmt zunächst Abg. Schütz (Komm.) das Wort. Er bekämpft den Beamtenabbau bei der Reichsbahn und fordert, daß in erster Linie höhere Beamte abgebaut werden sollen. Die Unfallziffer bei der Reichsbahn sei seit einem Jahr um 33% v. H. gestiegen. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Reichsbahn sei derselbe Dr. von Siemens, der im Aufsichtsrat zweier Ge-

schaffen sibe, die das Bierungsmonopol für die Reichsbahn haben.

Abg. Reil (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Dr. Hanemann — deutschnational —, die Frage der Beilegung des Reichs an der Reichsanstaltigung nochmals an den Ausschuss zurückzuverweisen.

Abg. Wieland (Dem.) empfiehlt dringend die Beilegung des Postens des Staatssekretärs im Verkehrsministerium mit einem Techniker.

Abg. Freiherr von Rheinbaben (DVP): Wenig oder gar nichts sei geschehen, um dem niederschlesischen Kohlenbergbau zu helfen.

Abg. Groß (Z.) warnt vor einer einseitigen Monopolstellung des Reichs bei der Wasserstraßenorganisation.

Neuestes vom Tage

Schiedsgerichtsbarkeit im Bankgewerbe

Berlin, 15. Febr. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, hat der Reichsarbeitsminister den am 3. ds. Mts. gefällten Schiedspruch, der den Reichsmantelarif bis zum 28. Februar 1927 verlängert und eine Gehaltsfestsetzung, sowie eine Arbeitszeitregelung bis zum 30. September ds. J. vorläufig verbindlich erklärt.

Ein Zwischenkredit an die Reichsbahn

Berlin, 15. Febr. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und der deutschen Reichsbahngesellschaft über die Gewährung eines Zwischenkredits zur beschleunigten Vergebung von Reichsbahntrafiken werden, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, in der nächsten Woche wieder aufgenommen.

Eröffnung der 12. deutschen Ostmesse

Königsberg, 15. Febr. Die 12. deutsche Ostmesse wurde heute vormittag ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Die im Hause der Technik untergebrachte Sonderausstellung „Licht, Wärme und Kälte in ihrer Anwendung“, die von den hervorragenden Fachorganisationen besichtigt ist, wurde von Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer mit einer kurzen Ansprache eröffnet.

Vertagung der Münchener Infanterieschule

München, 15. Febr. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren, wird die Infanterieschule am kommenden Donnerstag München verlassen und von neuem den Standort auf dem Truppenübungsplatz Obdruf beziehen.

Ausreise des Kreuzers „Hamburg“

Hamburg, 15. Febr. Sonntag abend trat der deutsche Kreuzer „Hamburg“ von Cuxhaven aus seine auf 15 Monate berechnete Auslandsreise an. Nach einer Anordnung des Reichspräsidenten wird der Kreuzer in Zukunft beim Segen der Toppflaggen die Hamburg-Flagge führen, die der Hamburger Bürgermeister Petersen heute morgen um 11 Uhr in Wilhelmshaven dem Kommandanten des Kreuzers in feierlicher Form übergab.

Keine Angriffsabsichten Italiens auf Oesterreich

Wien, 15. Febr. Wie die „Montagszeitung“ meldet, erheben die italienische Gesandte in Wien beim österreichischen Bundeskanzler und gab im Namen der italienischen Regierung eine Reihe Erklärungen ab, wobei er betonte, daß von irgendwelchen aggressiven Absichten Italiens Oesterreich gegenüber keine Rede sei.

Türkisch-französische Verhandlungen

Konstantinopel, 15. Febr. Der französische Oberkommandant in Syrien, Henri de Jouvenel, hat in Angora die Besprechungen mit dem türkischen Außenminister Tewfik Rüşdi Bey bereits begonnen.

strecks könnten die französischen Behörden keine ordnungsmäßige Regierung in Damaskus bilden. „Petit Parisien“ weist darauf hin, daß sich die ständige Mandatskommission des Völkerbundes am Dienstag mit dem Bericht des französischen Kommissars in Syrien beschäftigen wird.

Englische Erklärungen

Berlin, 15. Febr. Auch im „Observer“ und „Daily Telegraph“ wird in offensichtlich halbamtlichen Ausföhrungen darauf hingewiesen, daß in den nächsten Tagen eine amtliche englische Erklärung zu dem Streit um die Ratsföhrung erfolgt.

Berlin, 15. Febr. Auch im „Observer“ und „Daily Telegraph“ wird in offensichtlich halbamtlichen Ausföhrungen darauf hingewiesen, daß in den nächsten Tagen eine amtliche englische Erklärung zu dem Streit um die Ratsföhrung erfolgt. Der Völkerverbund werde gleichzeitig zusammentreten und da die Signatarmächte des Locarnovertrages zur sofortigen Wahl Deutschlands verpflichtet sind, werde diese Wahl im März stattfinden und gleichzeitig von der Völkerverbundversammlung ratifiziert werden.

Württemberg

Stuttgart, 15. Febr. Hilfspolizei und Polizeiausbildung. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern besagt: Die Organisierung polizeilicher Hilfskräfte (Hilfspolizei, Notpolizei, Polizeifreiwillige usw.) ist unzulässig; insbesondere darf nicht etwa auf Grund des § 360 Abs. 1 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs eine organisierte Hilfspolizei geschaffen werden.

Begnadigung eines Raubmörders. Der Hilfsarbeiter Christoph Schmid, der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seines Stiefvaters, des Zeitungsverkäufers Kerseboom, zum Tode verurteilt worden war, ist vom Staatspräsidenten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Aus dem Lande

Ehlingen, 15. Febr. Neue Brücke. Eine eiserne Brücke über den neuen Brühlkanal soll jetzt endlich gebaut und die „alte Seeschlange“, wie sich der Stadtvorstand ausdrückte, aus der Welt geschafft werden.

Berthelmann. Ehlingen, 15. Febr. Geständnis. Löwenwirt Fröschle, der noch am Abend des Brandes festgenommen worden war, hat eingestanden, gemeinsam mit einem gewissen Eichinger von Ludwigsburg die Tat verübt zu haben.

Kniffingen. M. Maulbronn, 15. Febr. Die Hand in der Maschine. In der Harmonikfabrik M. Höhner brachte ein 28 J. a. verh. Hölzerfräser die rechte Hand in die Fräsmaschine, wodurch ihm die Hand vollständig zerissen wurde.

Heilbronn, 15. Febr. Tödlich abgestürzt. Am Donnerstag nachmittag stürzte der ältere verh. Gipsler Wilhelm Pfeiffer von hier, der an einem Hausneubau in der Lurstraße beschäftigt war, aus einer Höhe von sechs Metern ab.

Nedarium, 15. Febr. Grauenhafte Tat. Vorgestern früh wurde zwischen Bödingen und Klingenberg die hier wohnende 18 Jahre alte Tochter des Bahnwärters Rohler von dem Berliner D-Zug überfahren.

Oberseimach, M. Gerabronn, 15. Febr. In Schutt und Asche. Am Samstag früh 4 Uhr brach in der großen Scheuer des Landwirts Heint. Schneider Feuer aus, dem in kurzer Zeit das Gebäude zum Opfer fiel.

Hall, 15. Febr. Räuberische Erpressung. Wegen erschwerter räuberischer Erpressung wurde der schwer vorbestrafte 25 J. alte, verheiratete Konditor Richard Neumann von Crailsheim vom Schöffengericht zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ochsenhausen, 15. Febr. F. v. Hornstein. Am Freitag ist unser Gutsherr, Reichsfreiherr Joachim von Hornstein nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren verschieden.

Oberndorf, 15. Febr. Arbeitswiederaufnahme. Die vierwöchige Frist, während der ein größerer Teil der Belegschaft der Mauerwerke A.-G. wegen schlechter Geschäftslage beurlaubt werden mußte, läuft nun ab, und kommenden Montag soll der Betrieb wieder voll aufgenommen werden.

Tüfingen, 15. Febr. Von der Schuhindustrie. In der letzten Sitzung des Gemeinderats besprach der Oberbürgermeister eingehend die Ermögkungen, die die Stadtverwaltung über Maßnahmen angestellt hat, um der schwierigen Lage in der Schuhindustrie zu begegnen und die stillgelegten Betriebe wieder in Gang zu bringen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 16. Februar 1926.

Was ist gut? fragt ihr. Tapfer sein ist gut. Nießsche.

Vom Rathaus.

Die nächste öffentliche Gemeinderatsitzung findet am Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachm. 5 Uhr statt.

Homöopathischer Verein.

Der Vorstand des Verbandes homöop. Vätervereine Württembergs, Herr Jm. Wolf aus Stuttgart, verbreitete sich in einem außerordentlich lehrreichen Vortrag über „Nieren- und Blasenleiden“.

Bienenzüchter-Versammlung.

Am Sonntag versammelten sich eine größere Zahl Züchter im Gasth. „Traube“ in Nagold betr. Bestellung von Bienenzucker zur Frühjahrsfütterung. Der Verein bestellt für sämtl. Züchter den Zucker, wenn solcher um den angebotenen Preis geliefert wird und muß derselbe innerhalb 14 Tagen bezahlt werden.

Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?

Auf diese Frage antworten die „Glerner Nachrichten“: Eine Zeitung ist druckfehlerfrei, wenn 1. der Verfasser oder Einleger das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch deutlich geschrieben, 3. der Setzer in alle Fächer des Setzkastens richtige Buchstaben geworfen hat, 4. die richtigen Buchstaben ergreift, 5. sie richtig einsetzt, 6. die richtigen Buchstaben an ihre Stelle tritt bei der Setzmaschine das richtige Tippen der Buchstaben und das richtige Fallen, 6. der Korrektor die Korrektur richtig verbessert, 7. die Ueberprüfung richtig gelesen wird, 8. wenn in der Ueberprüfung noch vorgefundene Fehler richtig verbessert werden, 9. wenn den Betreffenden Zeit hierzu gelassen wird, 10. wenn noch ein Duzend andere Umstände sich ebenso glücklich abwickeln.

Gehaltsforderungen im Konkurs. Für die Angestellten und Arbeiter bildet das Dienstverhältnis in der Regel die einzige Einnahmequelle. Mit vollem Recht hat daher der Gesetzgeber für den Fall der Zahlungsunfähigkeit und Konkursöffnung im § 61 der Konkursordnung die Gehalts- und Lohnrückstände an die erste Stelle der zu befriedigenden Forderungen gerückt.

Verwalter verpft § 61 Ziffer 1 beider zur Verfügung zu befriedigen, Forderungen, beantragt der Konkursverwalter die Befriedigung der Forderungen.

Zinsen bei S. Beträgen, sofern Stundungszinsen jährlich gegen fr weiteres auch bei Steuern und sonst späte Erträge, des Rückstans folgenden angefa unverändert.

Befestigung einem Ministeri Polizeipräsidenten temberg ihren B eine Betriebsstät ausstellen, wenn Württemberg zur ist und daß er fälligen Gewerbu Kändig entrichte durch Vorlage e meindebehörden

Verwendung von B gestellt wurden, h einem Ministeria jedenfalls im Ver mehr verwendet Briefkästen steht

Volkkurs für nchtig, in den M einen achtwöchiger zeichnen, Kostenbe Wadshinbehandl Sekretariat des V straße 19, bis spä

Feldvereinigun Abg. Spröbuhl Arbeiter der Zent für Feldvereinigun ministerium folgen gungen werden die päne, für die Ent meinigen Anlage meflungsämter, f für die Leistung der Vollzugskommission Koffen für die M durch die Vermessun von den Beteiligten die Landwirtschaft ltmilchster Beschle blic auf die schwie als möglich zu ver tigt erscheinenden v aus hervor, daß vo 20 v. h., von dener nahe 70 v. h. aus von vier Wochen 4-5 Monate nach eif Monatszins vo zinslose Stundung diese Ertragforderu dinstschleichen die nzungslage des Staas Staatshaushaltplan fener Frist beigebr tkehenden Uebung

Walddorf, 16. gangener Sonntag v ranenverein im Gasth Die Bilder wurden v Grund eines Angebod Teil-Walddorf sein zur Verfügung stelte Hebung der kamerabf Der Heinertrag des Unterstutzung von tr worden. Vorstand zahlreicher Erbschlenen Ausbruch, den früh Ziegler-Nagold f Hand der sehr schär ausge schmückt mit r Bild führte die ruhig in die ersten Kriegsri Vogesen. Die Kämpf weiler-Kopf und im wendenden Kriegsteilne manches wohlbestante Abteilung des Vortr monaten, führte hinau gegend bekannten Be Vormarsch und die ste pen verfolgen. Auch recht gut aus und na dieier und jener Seite „Weißt du noch?“ A lang man zu Ehren metaden. Jede der b Exemplanen. Bezirks ebenfalls anmehend wa ein, welcher im letzten glieder eintragen konn Gebeihen zu wünschn hörte nochmals gestreif gelungenen Abend mi und Bezirksobmann J für ihr zahlreiches Ers — Die Lichtbilder wu abend überlassen, um

Herrenberg, 15. Einbau des 4er-Ofen Gas- und Wasserleitun

in a h m e.
er Teil der
lecher Ge
n ab, und
aufgenom
ne Stobs
ntlassungen
n soll. Ab
unden ver
d u f r i e.
der Ober-
Stadtver-
schwierigen
illgelegten
ministerium
Bürgschaft
Mit der
Vorver-
bleibt nur
die Stadt
kann nicht
mehr zu

an d
ar 1926.
ist gut
sehe.

findet am
ine Würt-
ete sich in
ren- und
Tätigkeit
gsorgane,
en, falsche
en infolge
Störungen
In dieser
lose Dikt,
hombopa-

hl Zmter
n Bienen-
für faml.
men Preis
en bezahlt
menhonigs
es großen
ge anderer
ge und
ernährung
mittelbar
hrend ge-
gewandelt
Honig
wendung
als alle
für Kinder
en, sagte
in Frage,
e als ein
angreift,
vor dem
ein erfrü-
ur Salbe
üren und
onig als
eiten ein
uchhusten
ig können
Gelegte
hlingen-
Brust-
produkte,
onig sind
die echte
unge-
primitive
im eige-
genutz so
Schmutz
mit un-
del ge-
Bienen-

richten“:
er ober
sch deut-
haftens
schstaben
andach,
Tippen
ektor die
gelesen
Fehler
it hierzu
nde sich
iel eine
üssen
erholen,

stellten
egel die
er der
d Kon-
behalt-
edigen-
allein
nig ge-
eshalb
de Be-
nkurs-

verwalter verpflichtet sein soll, die Forderungen der nach § 61 Ziffer 1 bevorrechtigten Gläubiger mindestens in Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel unverzüglich auch dann zu befriedigen, wenn die Gesamtsumme der bevorrechtigten Forderungen noch nicht festgestellt ist. Im Zusammenhang beantragt der G.M. weiter, daß die Provisionsforderungen und Auslagen der nicht im Dienstverhältnis stehenden Provisionsreisenden und Handelsvertreter den Lohn- und Gehaltsforderungen im Sinn des § 61 Ziffer 1 gleichgestellt werden.

Zinsen bei Steuerfindungen. Vom 1. Januar 1926 an beträgt, sofern nicht zinslose Stundung gewährt ist, der Stundungszins mindestens 5 v. H. und höchstens 8 v. H. jährlich gegen früher 9 v. H. Diese Ermäßigung gilt ohne weiteres auch bei Stundung der Staatssteuern, Gemeindesteuern und sonstigen Geldleistungen. Der Zuschlag für verpätete Entrichtung nicht gestundeter Steuern, der auf 3/4 v. H. des Rückstandes für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat festgesetzt ist, bleibt unverändert.

Besserung des Gewerbebetriebs im Umherziehen. Nach einem Ministerialerlaß dürfen die Oberämter und das Polizeipräsidium Stuttgart für Antragsteller, die in Württemberg ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt oder eine Betriebsstätte haben, einen Wandergewerbebeschein nur ausstellen, wenn der Antragsteller nachweist, daß er in Württemberg zur Gewerbebesteuerung verpflichtet oder angemeldet ist und daß er die bis zum Zeitpunkt der Antragstellung fälligen Gewerbevertrags- oder Vorauszahlungen vollständig entrichtet hat. Dieser Nachweis ist in der Regel durch Vorlage einer Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörden zu führen.

Verwendung alter Aktienstücke zu Briefhüllen. Bei Verwendung von Briefhüllen, die aus alten Aktienstücken hergestellt wurden, haben sich Unzulänglichkeiten ergeben. Nach einem Ministerialerlaß dürfen deshalb solche Briefhüllen jedenfalls im Verkehr mit Privatpersonen und Firmen nicht mehr verwendet werden. Der Verwendung gewendeter Briefhüllen steht in geeigneten Fällen nichts im Wege.

Vollkurs für Schreiner. Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den Monaten März und April d. J. in Stuttgart einen achtwöchigen Tagessvollkurs für Schreiner über Möbelzeichnen, Kostenberechnen, Beizen und Polieren, sowie über Maschinenbehandlung abzuhalten. Anmeldungen sind beim Sekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart, Kanalarstraße 19, bis spätestens 28. Februar 1928 einzureichen.

Feldbereinigungskosten. Auf die Kleine Anfrage des Abg. Spröckle wegen Einbringung der Ersätze für die Arbeiten der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, hat das Arbeits- und Ernährungsministerium folgende Antwort erteilt: Bei den Feldbereinigungen werden die Kosten für die Fertigung der Antragspläne, für die Entwürfe und die Leitung des Baus der gemeinsamen Anlagen, für die Prüfung der Arbeiten der Vermessungsämter, für die Oberleitung der Feldbereinigung, für die Leistung der Tagfahrten und für die Vorarbeiten der Vollzugskommissionen vom Staat getragen, während die Kosten für die Ausführung der feldmeyerischen Arbeiten durch die Vermessungsämter für Feldbereinigung dem Staat von den Beteiligten zu ersehen sind. Der Zentralstelle für die Landwirtschaft ist zur Pflicht gemacht, diese Ersätze mit thunlichster Beschleunigung einzuziehen, dabei aber im Hinblick auf die schwierige Lage der Landwirtschaft so schonend als möglich zu verfahren. Daß die Zentralstelle alle berechneten erscheinenden Stundungsgesuche berücksichtigt, geht daraus hervor, daß von den Ersätzen aus dem Jahre 1924 noch 20 v. H., von denen aus dem ersten Halbjahr 1925 noch beinahe 70 v. H., ausstehen. Für Ersätze, die nicht innerhalb von vier Wochen nach Anforderung, also durchschnittlich 4-5 Monate nach Leistung der Arbeiten eingehen, wird ein Monatszins von dreizehntel v. H. Zins gerechnet. Eine zinslose Stundung ist nicht möglich, da sonst zweifellos diese Ersatzforderungen hinter allen sonstigen Zahlungsverbindlichkeiten der Beteiligten zurückgestellt würden. Die Finanzlage des Staats macht es unabweisbar, daß die im Staatshaushaltsplan eingestellten Ersätze binnen angemessener Frist beigebracht werden. Eine Aenderung der bestehenden Regelung ist hiernach nicht möglich.

Walddorf, 16. Febr. Lichtbilder-Vortrag. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Militär- und Veteranenverein im Gasthaus „Rappen“ einen Lichtbildvortrag. Die Bilder wurden vom Lichtbilder-Verlag in Stuttgart auf Grund eines Angebots leihweise bezogen, während Herr Pfarrer Weil-Walddorf seinen Lichtbilder-Apparat in freundlicher Weise zur Verfügung stellte. Zweck des Lichtbildvortrags soll sein: Gedung der kameradischen und vaterländischen Gesinnung. Der Reinertrag des Abends war nach Abzug der Unkosten zur Unterstützung von kranken hiesigen Vereinsmitgliedern bestimmt worden. Vorstand Sch. Walz, Maurer, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen und gab besonders seiner Freude darüber Ausdruck, den früheren Bezirksobmann, Kamerad Friedr. Ziegler-Ragold für die Sache gewonnen zu haben, der an Hand der sehr scharfen und deutlichen Bilder seinen Vortrag ausgedehnt mit viel Selbsterlebtem begann. Wort und Bild führte die ruhig lauschenden Zuschauer und Hörer zurück in die ersten Kriegsmomente des Jahres 1914, zuerst in die Vogesen. Die Kämpfe bei Altkirch, Sennheim am Hartmannsweiler-Kopf und im Münsferthal riefen bei manchem der anwesenden Kriegsteilnehmer lebhafteste Erinnerungen wach. Wie manches wohlbekannte Bild konnte man da sehen. Die zweite Abteilung des Vortrags, ebenfalls aus den ersten Kriegsmomenten, führte hinaus nach dem gleichfalls als schwere Kampfgegend bekannten Belgien. Hier konnte man mit Freude den Vormarsch und die siegreichen Schlachten unserer braven Truppen verfolgen. Auch in dieser Gegend kannte sich so mancher recht gut aus und nach Schluß des Vortrags hörte man von dieser und jener Seite: „Da bin ich auch schon gewesen“ oder „Weißt du noch?“ Bei dem Schlußbild: „Soldatenfriedhof“ sang man zu Ehren der Gefallenen das Lied vom guten Kameraden. Jede der beiden Silberabteilungen bestand aus 24 Exemplaren. Bezirksobmann Jul. Raaf-Ragold, welcher ebenfalls anwesend war, benutzte die Gelegenheit, um dem Verein, welcher im letzten Jahre eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder eintragen konnte, auch fernerhin gutes Wachstum und Gedeihen zu wünschen. Nachdem er das Gesehene und Gehörte nochmals gestreift hatte, schloß Vorstand Walz den wohl gelungenen Abend mit herzlichem Dank an Kamerad Ziegler und Bezirksobmann Raaf. Auch allen Anwesenden dankte er für ihr zahlreiches Erscheinen und reges Interesse an der Sache. Die Lichtbilder wurden Herrn Pfarrer Weil für Montag abend überlassen, um sie den Schulkindern vorzuführen.

Herrenberg, 15. Febr. Aus dem Gemeinderat. Der Einbau des 4er-Ofens im Gaswerk wird nun endgültig dem Gas- und Wasserleitungsamt in Stuttgart übertragen, nach-

dem das feinerzeitige Angebot von der Firma teilweise ermäßigt und die Garantien entsprechend erweitert worden sind. — Auf Grund des vorliegenden ärztlichen Zeugnisses wird dem Stadtvorstand zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein längerer Erholungsurlaub bewilligt. Der Gemeinderat hofft und wünscht, daß die Gesundheit des Stadtvorstandes in befriedigender Weise sich bessern möge und er sein Amt bald wieder anstreben könne. Vorläufig werden die Geschäfte durch den Stellvertreter des Stadtvorstandes, Gemeinderatsmitglied Zinser, und durch den Ratschreiber weitergeführt. — Der nach dem vorliegenden Voranschlag für 1928 voraussichtlich entfallende Abmangel des Krankenpflegevereins von etwa 300 Mark wird entsprechend einem früheren Beschluß auch heuer wieder auf die Ortsfürsorgekasse übernommen. — Dem Ankauf eines 15 Monate alten Farrisens auf dem Zuchtweidmarkt in Rottweil wird zugestimmt. Der Kaufpreis beträgt 1072 Mark. — Verschiedene Holzverkäufe vom 4. Februar, 11. Februar und der Stangenverkauf vom 28. Januar (Erlös 14437 Mark) werden genehmigt. — An 27 Konfirmanden und Erstkommunikanten werden Kleiderbeihilfen von je 10 Mark bewilligt.

Herrenberg, 15. Febr. Gefährliche Rauberei. Der 29jäh. Polierer August Barth von hier, der feinerzeit dem Georg Schurer im Verlauf eines Streits mehrere Messerstücke beibrachte, wurde vom Amtsgericht wegen schwerer Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. Ebenso erkannte das Gericht auf eine entsprechende an Schurer zu zahlende Buße von 160 M., sowie auf Erstattung sämtlicher Kosten. Damit hat eine Sache ihre Sühne gefunden, die bei der Einwohnerschaft Herrenbergs viel Erregung hervorgerufen hatte.

Freudenstadt, 14. Febr. Versähtes Glück. Ein frisch zugereistes, angebräutes Ehepaar, das in einem hiesigen Gasthof übernachtete, hat am andern Morgen französischen Abschied genommen. Durch sofortige Benachrichtigung der Kriminalpolizei, die das Paar beim Verlassen der Stadt schon beobachtet hatte, ist es gelungen, es mit Kraftwagen einzuholen. Die Ueberreichung war nicht gering, als der Wirt dem Auto entstieg, seine Rechnung präsentierte und gleichzeitig auch die Polizei ihres Amtes walte.

Freudenstadt, 15. Febr. Produktive Erwerbslosenfürsorge. Vom Württ. Landesamt für Arbeitsvermittlung ist der hiesigen Stadtverwaltung zur stadtbauplanmäßigen Herstellung der Straße vom Stadtbahnhof bis zum Schlachthaus einschließlich Kanalisation, Wasser- und Gasleitung ein Darlehen von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Die Gesamtkosten sind zu 34 000 M. veranschlagt.

Aus aller Welt

Von der Reichswehr. Die Zahl der Militärpferde betrug nach dem Haushaltsplan des Reichsministeriums in den Jahren 1924 und 1925 je 40 804.

Schiffszusammenstoß. Der deutsche Dampfer Poseidon standete in der Schelde bei seiner Ausfahrt nach Balparaiso, wurde aber kurz darauf von acht Schleppern wieder festgemacht. Dann stieß er mit dem französischen Dampfer Depute Henri Durren zusammen. Der französische Dampfer sank. Seine Mannschaft wurde kurz darnach gerettet. Ein Mann ist verletzt.

Der Dampfer Maria Theresie ist in der Themse mit dem Petroleumdampfer British Carl im Nebel an der Küste von Norfolk zusammengestoßen. Die Maria Theresie wurde mittschiffs gerammt und sank binnen zehn Minuten. Die Besatzung rettete sich in die Boote. Sie wurde von dem British Carl aufgenommen und in Grimsby an Land gesetzt.

Ein jugendlicher Vatermörder. Der 14jährige Sohn eines Mainzer Eisenbahnbeamten erschloß seinen Vater, der ihn wegen eines Vergehens körperlich züchtigen wollte, mit einem Revolver. Der Schuß drang in den Unterleib und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

Mädchenmord. Kürzlich wurden in Hamburg in einem Koffer Teile einer weiblichen Leiche gefunden. Nach den polizeilichen Feststellungen ist die 27jährige Helene Thiels durch ihren Bräutigam, den 25 Jahre alten Handlungsgehilfen Linku aus Altona und die gleichaltrige Agnes Heil nach einem Streik in ihrer Wohnung erwürgt und mit einem Küchenmesser zerstückelt worden. Beide Täter sind gefänglich belassen sich aber gegenseitig.

Von Einbrechern erschossen. Am Sonntag abend wurde ein Einbruch in die Wohnung eines Studienrats in Katernberg bei Essen verübt, der mit seinen Angehörigen das Haus verlassen hatte. Ein Baumeister und ein anderer Studienrat, die die Einbrecher überraschten, wurden von ihnen mit Schüssen empfangen. Der Studienrat wurde so schwer verletzt, daß er inzwischen gestorben ist. Der Baumeister dürfte gleichfalls kaum mit dem Leben davontommen.

Erhung Einsteins in London. Der Präsident der Kgl. Astronomischen Gesellschaft in London teilte die Verleihung der goldenen Medaille an Prof. Einstein mit und fügte hinzu, es sei der herzlichste Wunsch der ganzen Gesellschaft, daß die Zukunft Einsteins weitere wissenschaftliche Triumphe bringen möge, wie sie ihn bereits zu einer der hervorragendsten Persönlichkeiten der neuzeitlichen Wissenschaft gemacht hätten.

Legte Nachrichten

Das Ende der Kontrollkommission unbestimmt. Die Stärke der Besatzungstruppen.

Berlin, 16. Febr. Die Morgenblätter melden aus London: Im Unterhaus sagte Chamberlain in Erwiderung einer Anfrage, er sei nicht in der Lage, ein genaues Datum zu nennen, an dem die Kontrollkommission aus Deutschland zurückgezogen werde. Dies müsse von der Erfüllung der in der Note der Botschafterkonferenz vom 16. Dez. 1925 bezeichneten deutschen Verpflichtungen abhängen. — In Erwiderung auf eine andere Anfrage sagte Chamberlain: Vor Räumung der Kölner Zone am 1. Okt. waren die Zahlen der alliierten Besatzungstruppen die folgenden: Engländer 9000 Mann, Franzosen 73 100, Belgier 17 100. Am 1. Febr. d. h. unmittelbar nach der Räumung Kölns, ist die Zahl eine ungefähr folgende: Engländer 7800, Franzosen 59 000, Belgier 7500.

Der deutsche Gesandte in Bern beim Reichspräsidenten.

Berlin, 16. Febr. Nach den Morgenblättern empfing der Reichspräsident am Montag den deutschen Gesandten in Bern, Adolf Müller, zum Vortrag.

Bierabend beim Reichspräsidenten.

Berlin, 16. Febr. Wie die Morgenblätter melden, fand am Montag abend beim Präsidenten des Reichstags ein Bierabend statt, zu dem u. a. Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Dr. Luther und die übrigen Reichsminister erschienen waren.

Der Reichskanzler an Prof. Dr. Höflich.

Berlin, 16. Febr. Wie die Morgenblätter melden, richtete Reichskanzler Dr. Luther ein Telegramm an den Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Höflich, in dem er ihm die herzlichsten Glückwünsche zum 50. Geburtstag ausspricht.

Briand droht mit dem Rücktritt.

Paris, 16. Febr. Die Kammerrede Briands hat großen Eindruck gemacht, besonders durch die Schlusswendung, in der der Ministerpräsident betonte, daß er von der Kammer über die Finanzvorlage abstimmen lassen werde und wenn die Kammer nach der Abstimmung im Senat die Annahme der zum Ausgleich-Budget erforderlichen Kredite ablehne, so werde er dies als einen Beweis für die systematische Opposition gegen sein Kabinett ansehen und werde dann nicht zögern, die Geschäfte an einen anderen abzutreten. Dieser unzweideutige Hinweis auf einen möglichen Rücktritt wird von einem Teil der Kammer ernst genommen.

Streikdrohung der Pariser Postbeamten.

Paris, 16. Febr. Eine Abordnung der Postangestellten forderte am Montag vom Postminister die Auszahlung der fr. Zt. bewilligten Lohnerhöhungen. Falls sie nicht erfolgt, wollen die Postangestellten in den Streik treten.

Wiederaufnahme des Flugverkehrs Paris-Konstantinopel.

Paris, 16. Febr. Der Flugverkehr Paris-Konstantinopel wurde am Montag wieder aufgenommen. Der Weg führt über Straßburg-Wien-Budapest-Belgrad-Bukarest nach Konstantinopel.

Ein englisches Fischerboot vermisst.

London, 16. Febr. Wie aus Lemby-Kastel gemeldet wird, ist ein Fischerboot mit 16 Mann Besatzung nicht zurückgekehrt. Trotz aller Bemühungen hat man aber bisher noch keine Spur gefunden.

Handel und Volkswirtschaft

Harriman mit Polen einig. Die Verhandlungen der Harriman-Gruppe über den Ankauf der polnisch-obererschlesischen Zinkgruben von Giesches Erben sind nunmehr abgeschlossen. Neben dem Kaufpreis, den die Gesellschaft erhält, gibt Harriman der polnischen Regierung eine Anleihe von 10 Millionen Dollar. Als Gegenleistung wird die Harriman-Gruppe von der polnischen Vermögenssteuer befreit und erhält eine Reihe weiterer Steuer- und Zollerleichterungen. Ein entsprechendes Gesetz wird dem polnischen Sejm bereits in den nächsten Tagen zugehen.

Stuttgart, 15. Febr. Jugosi-Edelmesse. Freitag, den 19. Februar beginnt in Stuttgart die Frühjahrs-Jugosi-Edelmesse und dauert bis einschließlich Dienstag, 23. Februar. Der Jahrmess wird sehr viel geboten; die großen Silberwarenfabriken und Metallwarenwerte Deutschlands sind erkrankt vertreten mit vortheilhaftesten, leicht verkäuflichen Mustern, sich ganz der Zeitlage anpassend.

Heilbronn, 15. Febr. G. Schaeuffelensche Papierfabrik. In der Geschäftsaufsichtssache fand am Freitag ein Vergleichstermin vor dem hiesigen Amtsgericht statt. Der von der Firma eingereichte Vergleichsvorschlag (auf der Grundlage von 60 Prozent) wurde nach Köpfen und Summen mit überwältigender Mehrheit angenommen. Das Gericht hat hierauf den angenommenen Zwangsvergleich bestätigt.

Mannheimer Viehmarkt, 15. Febr. Zuführt und für 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt wurde: 173 Ochsen 20-52, 83 Bullen 35-48, 550 Kühe und Rinder 12-55, 612 Kälber 52-74, 55 Schafe 24-36, 2265 Schweine 68-72, Marktverkauf: Mit Großvieh mittel, langsam geräumt, mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Schweinen mittel, kleiner Ueberstand.

Heidenheim, 15. Febr. Viehmärkte. Der Stadtgemeinde ist die Erlaubnis zur Abhaltung von drei Viehmärkten für weitere 5 Jahre erteilt worden.

Creglingen, 15. Febr. Pferdemarkt. Der Pferdemarkt war mit schönem Pferdemarktmaterial besetzt. Es wurden 40 Handespferde gezücht. Handel flau. Es wurden ca. 10 Käufe abgeschlossen. Preis: 600-1200 RM.

Geislingen a. St., 15. Febr. Verlegung des Pferdemarktes. Dem Pferdemarkt, der am Samstagdienstag stattfinden sollte, mußte wegen der Maul- und Klauenseuche, die im Bezirk ausgebrochen ist, auf 16. März verschoben werden. Der Absatz der Lose für die Pferdemarktlotterie ist schleppend. Da nicht damit gerechnet werden kann, daß bei der derzeitigen Wirtschaftskrise die verkauften 20 000 Stück verkauft werden, soll die Zahl der Lose auf 10 000 Stück beschränkt und dementsprechend auch die Zahl der Gewinne verringert werden.

Stuttgart, 14. Febr. Wochenmarktpreise. Auf dem geistigen Wochenmarkt galten folgende Preise: 1 Pfund Edelkäse im Großhandel 25-35 3 (im Kleinhandel 33-45 3), Tapferkäse 15-25 (20-33), Kartoffeln 4-5 (5-6), Birling 10-15 (13 bis 14), Fildertraut 5-7 (6-9), Weißtraut 5-7 (6-9), Roittraut 7-10 (6-9), Rosenkohl 40-50 (50-65), Grünkohl 10-14 (12 bis 18), rote Rüben 6-8 (7-10), gelbe Rüben 8-12 (10-15), Zwiebel 7-10 (9-13), Schwarzwurzeln 30-40 (40-50), Spinat 40-80 (50-65) 3, 1 Stück ausländ. Blumentofel 40-100 (50 bis 130), Rosenkohl 15-30 (18-38), Rettich 3-6 (4-8), Sellerie 10-30 (18-40) 4.

Konkurse.

Albert Luit, Schuhwarenhandlung in Stuttgart. — Karl Bessel, Kaufmann, Stuttgart Gaisburg. — Hans Blank, Holzhandler in Buchau. — Firma Bartholomäus Gaus in Laupheim. — Albert Kehl, Kaufmann, Gmünd. — Firma Gottlieb Dannemann G. m. b. H. in Wiesensteig. — Firma Eger & Seifritz G. m. b. H. in Reutlingen (Strickwarenfabrik). — Firma Dieterle & Co. G. m. b. H., Reparaturwerkstätte in Ulm. — Jakob Braun, Schuhwarengeschäft in Friedrichshafen.

Aufgehobene Konkurse.

Frau Rudolf Lang in Göppingen.

Biehseuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Waldmannshofen, O.A. Mergentheim.

Geforbene:

Bollmaringen: Martin Mühlmann, Schmiedmfr., 49 J. Girsau: Anton Formanek, 61 J. Freudenstadt: Friedrich Eberle, Messerschmied.

Ämtliche Bekanntmachung.

Schweinefleuche (-Pest).

In dem Gehöft des Vitus Lug, Gipsmüllers in Untertalheim ist der Verdacht der Schweinefleuche (-Pest) festgestellt worden.

Nagold, den 15. Februar 1926.

Oberamt:

578

Dr. Merkt, Amtmann.

Die Frist zum 580

Umtausch der Markanleihen alten Bistiges

Reichs- (Kriegs-) Anleihen und Staatsobligationen

im Nennwert von mindestens 500 M geht am

28. Februar 1926

zu Ende. Die Eigentümer solcher Papiere werden behufs Vermeidung des bei Fristverjüngung eintretenden Verlusts der Auslosungsrechte aufgefordert, ihre Anmeldungen bei einer Vermittlungsstelle alsbald zu vollziehen. Wir nehmen Anträge entgegen.

Oberamts Sparkasse Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 19. Februar 1926, kommen aus Distrikt Kallberg, Abt. Kagensteig, Hirschsulz, hinteres Stubenkammerle zum Verkauf:

Beigholz, Laubholz (Eiche): 7 Km.

Nadelholz: 105 Km.

Reißig, Laubholz (Eiche) gebunden: 100 Wellen,

Schlagraum, 5 Lose, geschägt zu 11 Km.

Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Gatterbacher Wegzeiger. 261

Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Reisig- und Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag, den 19. Februar 1926 aus Distrikt Galgenberg, Abt. hinterer Galgenberg:

Reißig, Nadelholz, ungebunden in Flächelosen: 700 Wellen;

Schlagraum, 3 Lose, geschägt zu 6 Km.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 10 Uhr oben an der alten Oberjettinger Steige. Verkauf 11 Uhr daselbst. 579

Städtische Forstverwaltung.

Zwangsvorsteigerung.

Am Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachm. 2 Uhr kommt im Amtsgerichtsgebäude gegen Barzahlung an den Meistbietenden zum Verkauf:

1 Schreibmaschine (Mercedes).

Nagold, den 16. Febr. 1926

572 Gerichtsvollzieherstelle beim Amtsgericht Nagold.

Zwergenbergr.

Dürres Brennholz

verkauft gegen 556

Angersfen oder Zuckerrüben

Friedrich Keppler

Biehverkauf.

Ab Mittwoch, den 17. ds. Mts.

steht ein frischer Transport schöner, trächtiger

Kalbinnen,

darunter gut gewöhnte, sowie

Milchkühe und trächtiger Kühe

zum Verkauf. Kauf- und Anschließer laden freundlich ein

Christian Kempf zur „Traube“ Ebhausen. 574

Gemeinde Gültlingen, Bahnstation Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.



Die folgenden in den Gemeindevaldungen angefallenen 6 Lose Lang- und Sägholz

und zwar:

Table with columns: Los Nr., Waldteil I Distr. Abtlg., Lang- und Sägholz (I-III, IV-VI, I-III), Zuf. Festm., worunter Festm., Stamm Nr.

kommen im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Angebote sind für die einzelnen Lose getrennt in Prozenten der staatl. Forstpreislite 1926 in geschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Nadelstammholz“ bis

Samstag, den 20. Februar 1926, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus einzureichen, zu welcher Zeit die Einlaufsöffnung stattfindet, der die Steigerer anwohnen können. Wenn möglich entscheidet der Gemeinderat am Verkaufstag über die Angebote. Das Holz ist gerepelt und nach geraden und ungeraden Zentimetern gemessen. Ausschuhholz ist nicht ausgeschlossen. Entfernung von Station Wildberg 7 Km. Zahlungsfrist 4 Wochen.

563

Gemeinderat. Vors.: Widmann.

Gemeinde Schönbronn.

Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde bringt aus Abt. Mäbich und Bettelstübe im Submissionsweg zum Verkauf:

Langholz: I. Kl. II. Kl. III. Kl. IV. Kl. V. Kl. Sägholz: II. Kl. III. Kl.

Los I 5,01 Fm. 15,65 Fm. 70,06 Fm. 49,30 Fm. 38,70 Fm. 3,58 Fm. 3,67 Fm.

Los II Abt. Halde:

Langholz: IV. Kl. V. Kl. Sägholz: III. Kl.

5,48 Fm. 17,00 Fm. 0,39 Fm.

Das Holz ist durchaus schöner Qualität. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Privatholz kann auch erworben werden.

Schriftliche Angebote in Prozenten der staatlichen Forstpreise ausgedrückt wollen bis

Samstag, den 20. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden. Zu gleicher Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt, der die Submittenten anwohnen können.

570

Gemeinderat.

Herr Otto Lubber in Wildbad

ist von der Handelskammer Calw als

Büchersachverständiger

öffentlich angestellt und beeidigt worden. 568

Handelskammer Calw.

Paten- (Dötes-) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Echt westfäl. Kronen-Delikatess-

Pumpernickel

garantiert bestes Vollkornbrot, köstlich und pikant im Geschmack, blutbildend, herz- und nervenstärkend, appetitanregend, regelt den Stuhlgang. Glänzende Anerkennungen von Ärzten, Lebensreformern und Privaten. Mehrfach prämiert. Wochenlange Haltbarkeit. Versand erfolgt per Nachnahme durch

Westfäl. Pumpernickel-Versandhaus, Wilh. Milberg, Bielefeld, Siekerstr. 1

Postcheckkonto Hannover 49739

2 Brote à 3 Pf. M 4. —, 3 Brote M 5. —

439 incl. Unkosten, bei Voreinsendung 30 % billiger.

Der beliebte Stangenkäse

Marke „Alpenstube“

ist wieder in reifer, fetter Ware eingetroffen.

Ebenfalls 581

Münsterkäse und Schweizerkäse

ohne Rinde bei

Hermann Knodel.

Kaufe im Auftrag bis Donnerstag

Zumpen alte Schuhe Knochen und Papier

zu den neuesten Tagespreisen. Kinder erhalten extra etwas. 573

Adolf Morlock.

Gut erhaltenes



Herrenfahrrad

verkauft Wer? jagt die Geschäftsfr. ds. Bl. 566

Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Statt Karten.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag, den 18. Februar im Traubensaal in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Georg Hartmann, Fasser

und

Rosa Schmann

Nagold Oberheimbach O. A. Weinsberg

575 Kirchgang 1 Uhr.

Gesucht in die Schweiz 583

(Kt. Thurgau) ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

von 16—17 Jahren zur Mithilfe in Haus und Feld. Lohn 40—50 Frs.

Näheres durch die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Wer einen Obstgarten hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatsschrift

Der Obstbau

(Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer) und werde dadurch Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V.

Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflanzmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen. Geschäftsstelle: STUTTGART, Ebnhagerstr. 15, Tel. 25312

Frisch eingetroffen:

laKräuterkäse

bei 571

G. Heller

Schöne Erbsen

Schöne Linsen

Zwetschgen

empfiehlt 582

Hermann Knodel

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz

„Wunderschön“

Friedr. Schmid, Colon.

Die bekannnten billigen

Heilkräuterbüchlein

Chrut u. Uehrut

nebst Bilderatlas sind vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Nagold.

Bürgerin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der bisherigen Angestellten wird fürs Rathaus zu möglichst baldigem Eintritt eine

geeignete Bürgerin

gesucht.

Jahresbezahlung lt. Budget. Entschäd. 480 Mark

Lusttragende wollen sich

sofort melden. 577

Stadtpflege: Lenz.

Unterjettingen.

Jagd- 565

Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Samstag, 20. Februar 1926, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus auf 6 Jahre zur Verpachtung.

Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums, sind freundlich eingeladen.

Gemeinderat.

MODE-Führer

für

Konfirmation

und

Kommunion

soeben erschienen

und vorrätig bei

G. W. Zaiser

Verkaufe ca. 15 Zentner

Kartoffeln

August Lehre

Lederkohlenfabrik 564

Ein Buch für jedermann:

Eine Wanderung

durch den menschlichen Körper

von

Dr. med. Dekker

Mit 124 Abbildungen

Zu M 2.60

geb. vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser

Nagold.



Amt

Mit den illustrierten Feiertags

Monatlich

Ercheim

Verbreitung

Schäftleitung, Druck

Telegramm-Adresse

Nr. 39

Der Schieds

leitungen angeno

Am die Final

französische Kam

Regierungsvorlag

258 gegen 145 S

In Bukarest

Kriegskonferenz d

zur Beratung ein

Abfahrsch

Ein in Engla

der Industriekri

nach fast einjahr

gegeben, der das

in Richtung der

wiele Momente

der deutschen Wi

Der Bericht vo

Schwierigkeiten

Weise auch inne

Die erste Ursach

scheint die gef

lein.

Wichtiger als

ist jedoch die R

den Exporthand

verhältnismäßig

waren und die

benutzen konnt

festen Platz zu

bringen der Ver

Bericht bemer

derung der We

heute ein bedeute

es hat einerseits

leistungsfähige

andererseits sein